

# Wie die Drei Gleichen zu ihrem berühmten Namen kamen

Entgegen der irrigen Annahme hat das übrigens nichts mit den Grafen von Gleichen zu tun. Die Bezeichnung ist historisch gewachsen

VON PROF. PETER ARLT

**Drei Gleichen.** Drei Burgen auf einem Schlag! Einen dramatischen Geistesblitz für die Namensgeschichte der Drei Gleichen gibts nicht.

Mehrfach lieferte die fantastische Idee vom Blitzinschlag bei den drei Burgen zwischen Arnstadt, Erfurt und Gotha die Vorlage für das Open-Air-Spektakel „Drei(n)schlag“, mit dem zu Hunderten Feuerwerkeleien noch eine dreigeteilte Kam, zu welcher Tausende Touristen herbeiströmten.

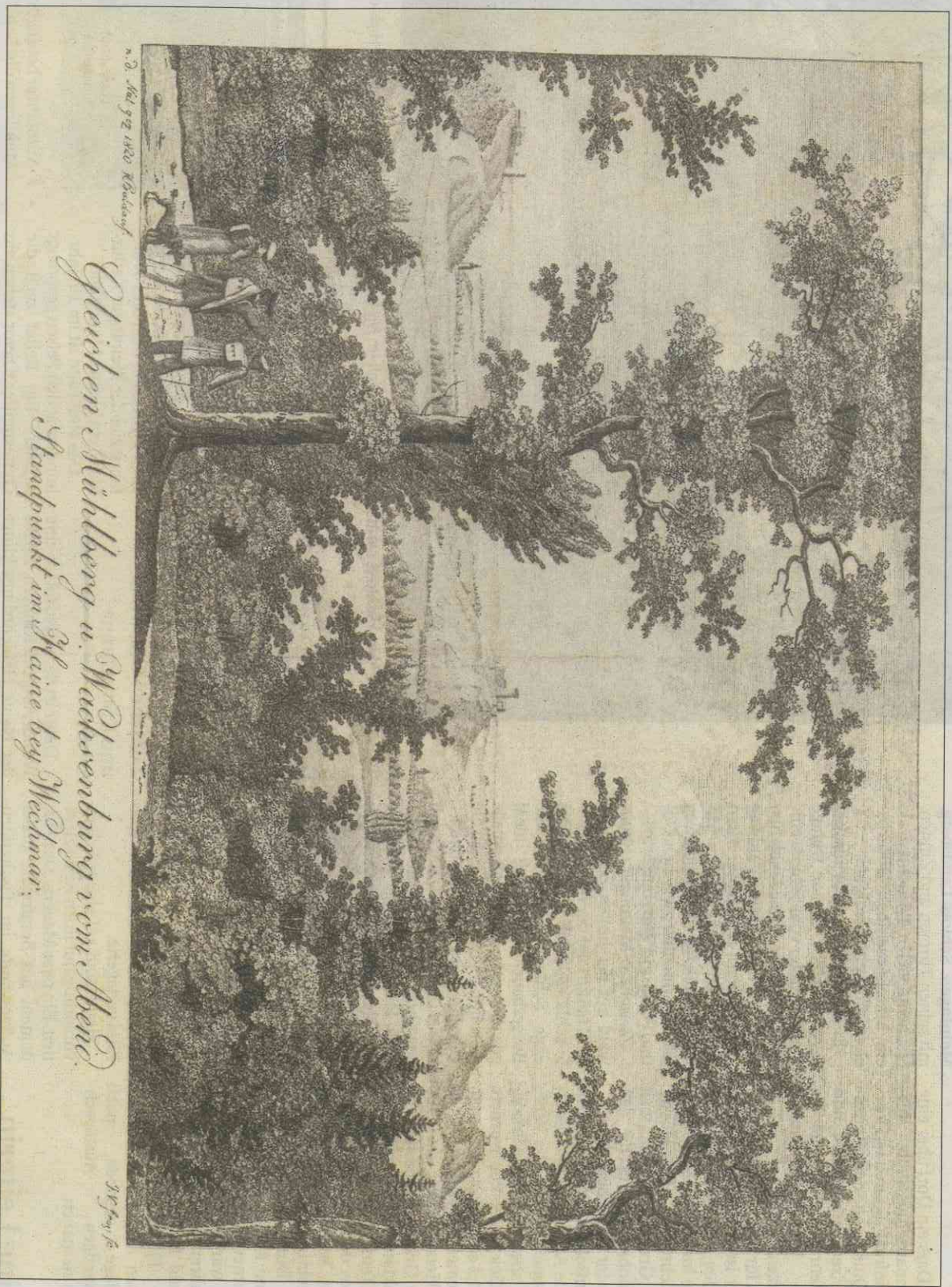
Von der seltsamen Begebenheit, dass am 31. Mai 1230 oder 1231 alle Drei Gleichen vom Blitz getroffen worden seien und wie drei mächtige Fackeln den Nachthimmel erhellt hätten, gibt wohl jeder thüringische Chronist Nachricht.

Robert Huth suchte die gleichzeitige Entzündung der drei Burgen mit einem Kugelblitz glaubhaft zu machen. Gustav Freytag gestaltete sie im Roman „Das Nest der Zaunkönige“ zu einem Metekel des adeligen Geschlechts.

Der Name soll demnach durch einen gleichmachenden Brand entstanden sein, weil die Gleichen, genauer gesehen, in Höhe, Form, Abstand zueinander und Alter, eher ungleich sind. Doch ihre annähernde Gleichheit „verdägen zu wollen“, wäre nach dem Dichter Ludwig Bechstein „ebenso zwecklos als thörig“.

Da regen in enger Nachbarschaft drei Burgen auf kegelartigen Bergen in ähnlicher Höhe aus der Ebene empor, zeichnete aus der Silhouette in den Himmeln, die von häufig befahrenen Punkten als ein Dreiklang erbetwerden kann.

Nach einer anderen irrigen Legende wurden „die Graten von Gleichen namentlich für alle drei Burgen“, so Hans Pathe. Doch tatsächlich hat umgekehrt die 1034 erstmals erwähnte Burg Gleichen, als sie 1337 an die Graten von Tonna am, diesem thüringischen



Der Stich aus dem Besitz des Autors von 1820 zeigt die Mühlburg und die Wachsenburg von Wechmar aus gesehen.

Adelsgeschlecht ihren Namen gegeben.

Die Frage, wie es zu dem Namen Gleichen kam, ist doppelter Natur: Warum heißt die Burg bei Wandersleben Gleichen? Weshalb spricht man von Drei Gleichen?

Ihre dominanteste und höchste ist die auf dem Wachsenberge, die 932 bis 935 erbaute Wachsenburg; die älteste ist die Mühlburg, deren Vorhanden-

sein auf dem westlichen Gipfel der Schlossleite das erste Mal in der berühmten Urkunde vom 1. Mai 704 bezeugt ist, als sie bereits einmal verschenkt wird.

Als gegenüber der Mühlburg die jüngste der Burgen bei Wandersleben entstand, hat die naturgemäße Empfindung einer Duplizität den Namen „Gleichen“ aufgenommen lassen, denn beide besetzten „gleich Schanzen den Zugang“ (Gustav

Freytag). So wie üblicherweise Burgen ihren Namen in Bezug auf benachbarte oder Stammurgen erhielten, bekam die neue, namenlose Burg das alt-hochdeutsche Kollektivum „Glich“, Gleichen. Der Name Neue Burg kam nicht infrage, weil sich auf die Mühlburg bereits eine noch in Spuren erahnbare Buranlage dieses Namens auf dem östlichen Gipfel der Schlossleite bezog.

Ihr Name „Nuenborg“ (Neue Burg) hat sich im mundartlichen „Numburg“ oder „Nunkopf“ erhalten. Die Burg Gleichen hat also ihren Namen im vergleichenden Bezug auf die Mühlburg erhalten, während die schon existierenden Burgen ihre Namen behielten.

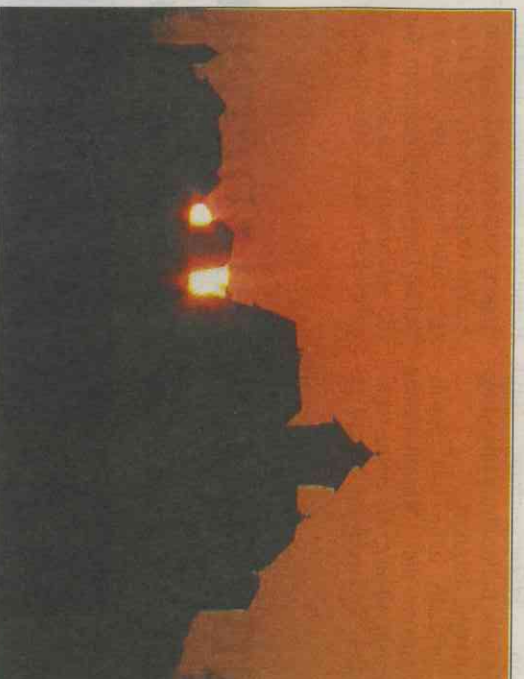
Sehr viel später erst wurde der Gruppenname auch auf die Wachsenburg ausgedehnt und als volksetymologische Be-

griffserweiterung Drei Gleichen für die drei berühmten Burgen in dieser schönen Hügellandschaft üblich.

Dieses Jahr werden die Theaterdonnergeister kein „Drei(n)schlag“-Spektakel veranstalten und somit nicht Vögelin, Hasen, Fische, Wildschweine und etliche Autofahrer in Angst und Schrecken versetzen. Hier zeigt das Fehlen von Geld seine segenreiche Seite.



Die Mühlburg, fotografiert von der Burg Gleichen.



Die Wachsenburg im Sonnenuntergang.



Burg Gleichen, die jüngste der drei Burgen.